



Land- und Forstarbeit HEUTE



WECHSEL AN DER SPITZE EDUARD ZENTNER IST NEUER LAK-PRÄSIDENT

VOLLVERSAMMLUNG

Bei der Vollversammlung am 15. Dezember wurde mit Eduard Zentner ein neuer Präsident gewählt und es kam zu weiteren Personalrochaden.

Seite 2

MANDL IM GESPRÄCH

Nach 17 Jahren Präsidentschaft übergab Christian Mandl seine Funktion. Mit Land- und Forstarbeit HEUTE spricht er über eine bewegte Zeit.

Seite 6

EHRUNGSFEIERN

Zwei Ehrungsfeiern standen im Herbst am Programm. In Deutsch Goritz und Pöllau-berg wurden insgesamt 467 langjährige Mitglieder ausgezeichnet.

Seite 13

INHALT

Recht

Erbrechtsnovelle 2017	8
Recht aktuell: Postensuchtage	9

Förderung

Der LAK-Förderungskatalog 2016	11
Ehrungsfeiern der Landarbeiterkammer	13

Bildung

Das aktuelle INA-Bildungsprogramm	10
Gartenreise 2017	18

Weitere Themen

Im Gespräch mit Christian Mandl	6
Bundeslehrlingsehrung in Wien	12
Die Kammerzeitung vor 20 Jahren	12
Betriebsrat: Matthias Kandolf	20
Mitglied: Reinhard Pflieger	21
Gartentipp: Kleines Glück zum Jahresausklang	22
Die bunten Seiten	23

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Steiermärkische Landarbeiterkammer (Raubergasse 20, 8010 Graz, Tel.: 0316/832507, Fax: 0316/832507-20, E-Mail: office@lak-stmk.at, Web: www.lak-stmk.at)

Redaktion/Anzeigenverwaltung: Michael Kleinburger, MA (Adresse siehe oben, Tel.: 0316/832507-18, E-Mail: m.kleinburger@lak-stmk.at)

Tätigkeitsbereich/Blattlinie: Die Steiermärkische Landarbeiterkammer ist die Interessenvertretung der Arbeitnehmer/innen in der Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark. Die grundlegende Richtung des Mediums entspricht jenen Grundsätzen, die im Steiermärkischen Landarbeiterkammergesetz 1991 (LAKG 1991) idgF verankert sind. Aus § 3 des Steiermärkischen Landarbeiterkammergesetzes ergeben sich auch die medienpolitischen Ziele des Mitteilungsblattes: Neben einer umfassenden Information der Kammermitglieder über aktuelle Fragen ihres Berufsstandes trägt das Mitteilungsblatt auch einen wesentlichen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Kammerorganisation. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht das Eintreten für die sozialen, wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Belange der Kammermitglieder. Damit wird um Verständnis für die Anliegen der kammerzugehörigen Dienstnehmer/innen geworben und die Durchsetzung ihrer gesellschaftlichen Ziele gefördert. „Land- und Forstarbeit HEUTE“ wird an alle Arbeiter, Angestellten, Beamten und Pensionisten der Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark kostenlos abgegeben.

Offenlegung: www.lak-stmk.at/offenlegung

Druck: Medienfabrik Graz, 8020 Graz

Fotos: siehe Urhebervermerk; Bilder ohne Urhebervermerk stammen aus dem Bildarchiv der Stmk. Landarbeiterkammer.

Respekt: Die Inhalte dieses Mediums sollen in keiner Form diskriminieren. Daher versuchen wir gendergerecht zu formulieren. Sollten wir zugunsten der Lesefreundlichkeit darauf verzichten, sind die personenbezogenen Bezeichnungen dennoch stets auf beide Geschlechter bezogen zu verstehen.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID 10911-1612-1004

Eduard Zentner ist neuer LAK-Präsident

Die 121. Vollversammlung der Steiermärkischen Landarbeiterkammer kann durchaus als historisch angesehen werden: Eduard Zentner übernimmt das Präsidentenamt von Christian Mandl. Der scheidende Präsident wurde für seine 17-jährige Amtszeit im Beisein von hochrangigen Vertretern des Landes von LH Hermann Schützenhöfer mit der höchsten Landesauszeichnung geehrt.

Im Steiermarkhof in Graz wurden am 15. Dezember bei der 121. Vollversammlung der Steiermärkischen Landarbeiterkammer die Weichen für die Zukunft der Kammer gestellt. Nach sehr erfolgreichen 17 Jahren an der Spitze der Landarbeiterkammer legte Präsident Christian Mandl sein Amt zurück. Der bisherige Vizepräsident Eduard Zentner wurde einstimmig zum neuen Präsidenten der LAK gewählt.

Eduard Zentner führt neuen LAK-Vorstand an

Der 52-jährige Obersteirer Ing. Eduard Zentner aus Irnding-Donnersbachtal ist in der landwirt-

schaftlichen Forschung als Abteilungsleiter bei der HBLFA Raumberg-Gumpenstein tätig, verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er fungiert seit 2009 als Kammererrat und ist seit 2010 im LAK-Vorstand, zuletzt als Vizepräsident, verankert. In seiner Antrittsrede bedankte sich der neue Präsident für das entgegengebrachte Vertrauen und betonte die Schwerpunkte seiner zukünftigen Arbeit: „Die Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Land- und Forstwirtschaft und deren vor- und nachgelagerten Bereichen hat für mich oberste Priorität. Dazu braucht es bestens ausgebildete Fachkräfte. Die Aufgabe der Kammer dabei ist es, mit



(v.l.) Der neugewählte Präsident der Landarbeiterkammer Eduard Zentner mit Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und dem scheidenden Präsidenten Christian Mandl bei der Angelobung.



Foto: Foto Fischer

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (2.v.l.) und Landesrat Johann Seitingner (li.) überreichten Christian Mandl (mit seiner Frau Elisabeth) das „Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern“ gemeinsam mit Landtagspräsidentin Bettina Vollath (2.v.r.) und der 2. LT-Präsidentin Manuela Khom (re.).

ihrer Expertise und ihren Weiterbildungsangeboten die Kammermitglieder bestmöglich zu unterstützen und somit Jobs im gesamten ländlichen Raum zu sichern. Wichtig ist mir auch, dass die Landarbeiterkammer – mit dem Input aus meinen beruflichen Erfahrungen – ihre Rolle innerhalb der Sozialpartner in Zukunft verstärkt wahrnimmt.“ Zur neuen 1. Vizepräsidentin wurde Isabella Kober gewählt, neu in den Vorstand rückt Kammerrat Herbert Telser auf. Der 2. Vizepräsident Gerhard Kleinhofer und Kammerrat Heimo Kranzer vervollständigen das höchste Gremium der LAK. Nach dem Ausscheiden von Hermann Trestler übernimmt Werner Gugganig den Vorsitz im Kontrollausschuss. Neu als Kammerräte angelobt wurden Tanja Solar (LK Steiermark) und Gottfried Ganser (Fortverwaltung Wildalpen der Gemeinde Wien).

Höchste Auszeichnung für Christian Mandl

Im Anschluss an die Vollversammlung würdigten zahlreiche Ehrengäste und Wegbegleiter im Rahmen eines großen Festaktes die Verdienste Christian Mandls.

Mandl führte die Landarbeiterkammer in seinen rund 17 Jahren als Präsident mit großem Geschick durch teilweise nicht sehr einfache Zeiten für die Land- und Forstwirtschaft. Für seinen unermüdlenden Einsatz für die rund 12.000 LAK-Mitglieder in der Steiermark sowie für die umfassenden zukunftsweisenden Strukturreformen innerhalb der Kammer erhielt er aus den Händen von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer das „Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern“ für seine Verdienste um das Land Steiermark. LH Schützenhöfer betonte in seiner Laudatio Mandls herausragendes Engagement: „Fast 17 Jahre als steirischer Präsident, darunter auch knapp 10 Jahre in der österreichweiten Präsidentenfunktion, das ist eine Bilanz der besonderen Größenordnung. Christian Mandl hat aus der Landarbeiterkammer eine hochprofessionelle Serviceorganisation für die in der Land- und Forstwirtschaft arbeitenden Menschen, und das sind nicht immer die einfachsten Berufe, gemacht. Diese Kammer zeichnet eine besondere Nähe zu ihren Mitgliedern aus.“

AUF EIN WORT



Präsident
Ing. Christian Mandl

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen!

Mehrere tolle Ereignisse der letzten Zeit und eine gut vorbereitete Hofübergabe machen mich sehr dankbar und stolz und erleichtern mir meinen Abschied. Dem neugewählten Team rund um Präsident Edi Zentner gratuliere ich sehr herzlich und ich bitte meinen Nachfolger, die Kammer als gesetzliche Interessenvertretung mit aller Konsequenz als verlässlichen Partner im Interesse aller Arbeitnehmer/innen in der Land- und Forstwirtschaft zu führen und weiterzuentwickeln. Die sich rasch verändernde Arbeitswelt mit dem einhergehenden Strukturwandel, die Anforderungen an Ernährungssicherung bei der stark wachsenden Weltbevölkerung, Lebensmittelqualität, saubere Umwelt und nachhaltige Lebensgrundlagen erfordern teilweise ganz neue Denksätze. Wenn ich anfangs von tollen Ereignissen gesprochen habe, so meine ich die vor kurzem erfolgte Würdigung jener 70 jungen Menschen durch BM Andrä Rupprechter, die ihre Lehre in der Land- und Forstwirtschaft mit Auszeichnung abgeschlossen haben. Gleichzeitig wurde auch das österreichische WM-Team, das bei der Weltmeisterschaft der Forstarbeit in Polen die meisten Medaillen von 28 teilnehmenden Nationen ab-

geräumt hat, im Marmorsaal des Bundesministeriums geehrt. An beiden Erfolgen hat die LAK bedeutenden Anteil. Ich möchte daher allen danken, die mir als verlässliche Partner die vielen Jahre zur Seite standen und mich bei meiner Aufgabe gefordert, gefördert, begleitet und unterstützt haben. Herzlichen Dank auch für die kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit in den vielen Funktionsgremien, Sozialpartnerschaften, der Politik, Wirtschaft und Kultur. Ein tolles Arbeiterteam mit Herzblut, Einsatzfreude und Zusammenstehen, wenn es oft hart und schwierig war, ist wesentlich an all den Erfolgen beteiligt. Herzlich danken möchte ich aber auch euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, für das große Vertrauen, das ihr mir in den vielen Jahren entgegengebracht habt. Viele freundschaftliche Begegnungen, gute Gespräche, aber auch konstruktive, kritische Anmerkungen waren für meine Arbeit wesentlich. Ich danke euch, dass ich so lange Präsident sein durfte, und verabschiede mich nun mit etwas Wehmut, aber auch Zuversicht. Für die bevorstehenden Weihnachtsfesttage wünsche ich euch schöne, frohe und erholsame Stunden im Kreise eurer Familie und für das neue Jahr und eure Zukunft Gesundheit, Erfolg und alles Gute!

121. VOLLVERSAMMLUNG DER LANDARRBEITERKAMMER...



Die Kammerrätinnen und Kammerräte der Landarbeiterkammer fassten wichtige Beschlüsse. Neben den Personalrochaden wurde auch das Budget 2017 auf den Weg gebracht.



Das neue LAK-Präsidium: Präsident Zentner mit seinen beiden Vizepräsidenten Kober und Kleinhofer sowie KAD Sorger.



Die gute Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern war Christian Mandl immer ein großes Anliegen und alle folgten der Einladung zu seinem Abschiedsfest: Neben Vizepräsidentin Maria Pein und Präsident Franz Titschenbacher von der Landwirtschaftskammer kamen auch AK-Direktor Wolfgang Bartosch und AK-Präsident Josef Pessler.



Eine geballte Ladung an Prominenz wohnte dem durchaus launigen Festakt bei: VK a.D. Riegler, LK-Präsident Titschenbacher, 2. LT-Präsidentin Khom, Bgm. Nagl, Elisabeth und Christian Mandl, FCG-Vorsitzender VP Gosch, ÖLAKT-Vorsitzender Freistetter, VP Kleinhofer, VP Kober und KAD Sorger.



...UND EIN GEMEINSAMES FEST FÜR CHRISTIAN MANDL

Mehr Bilder von der Vollversammlung und dem Fest finden Sie unter:
www.lak-stmk.at



Die Präsidenten und Direktoren der Landarbeiterkammern aus den Bundesländern gaben sich ebenfalls ein Stelldichein.



Geschenke und Glückwünsche für Christian Mandl: Landesrat Hans Seitinger, LT-Präsidentin Bettina Vollath, 2. LT-Präsidentin Manuela Khom sowie Bürgermeister Siegfried Nagl.



Präsident Josef Herk überbrachte gemeinsam mit Direktor Demoscheg die besten Glückwünsche der WK.



ÖGB-Vorsitzender Horst Schachner gratulierte gemeinsam mit Vizepräsident Gerhard Kleinhofer.



Weitere hochrangige Gratulanten: Raiffeisen-GD Martin Schaller und Aufsichtsratspräsident Wilfried Thoma.



Die Spitze des steirischen ÖAAB überreichte eine hohe Bundesauszeichnung: LR Christopher Drexler und LGF Günther Ruprecht.



LAK-Betriebsratsvorsitzender Peter Klema dankte Christian Mandl im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die gemeinsame Zeit und die äußerst umsichtige Kammerführung.

Ein Präsident für alle

Am 15. Dezember hat Christian Mandl die Präsidentschaft nach fast 17 Jahren an der Spitze der Steiermärkischen Landarbeiterkammer in jüngere Hände gelegt. Mit seinem Gespür für die Sorgen und Interessen der einfachen Menschen und seinem unnachgiebigen Kampf für eine moderne und starke Interessenvertretung hat er eine ganze Generation von Land- und Forstarbeitern in der Steiermark geprägt.



■ Wie war es, in der Nachkriegszeit auf einem Bergbauernhof aufzuwachsen?

Mandl: Ich wurde am 14. Oktober 1949 im obersteirischen Karchau in der heutigen Gemeinde St. Lambrecht geboren. Als Ältester von fünf Kindern lebte ich mit meinen Eltern, meinen Großeltern und den Dienstleuten auf unserem Bergbauernhof auf 1.270 Metern Seehöhe, einem der höchstgelegenen Bauernhöfe der Steiermark. Ich bin in einer wunderschönen Landschaft mit einer intakten Umwelt aufgewachsen. Heute tut es mir leid zu sehen, dass Kinder kaum noch die Möglichkeit haben, in einer solchen Freiheit eines Bergbauernhofes aufzuwachsen.

■ Was sind Ihre Erinnerungen an die Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft?

Unser Hof war ein Betrieb mitt-

lerer Größe. Wir hatten Grünland mit Viehwirtschaft, einen Waldanteil und bauten trotz der Höhe sämtliche Getreidesorten an. Es war eine Zeit, wo es noch kaum Maschinen gab, die Arbeit musste mit den Händen bewerkstelligt werden. Es gab damals keinen Strom bei uns, erst 1961 haben wir einen Anschluss bekommen. Das war eine besondere Herausforderung für die gesamte Familie. Für mich war es selbstverständlich, dass ich nach der Schule am Hof mitgeholfen habe. Erst am Abend konnte ich meine Hausaufgaben erledigen. Besonders geprägt hat mich die Zusammenarbeit der Nachbarn. Auch wir Kinder halfen bei Erntearbeiten mit. Ich erinnere mich noch, dass ich einmal beim Nachbarn bei der Getreideernnte mitgeholfen habe und einen silbernen 25-Schilling-Taler für

die Arbeit bekommen habe. Das war das erste Mal, dass ich dafür Geld bekommen habe.

■ Wie haben Sie die Jahre Ihrer Ausbildung erlebt?

Meine Eltern waren noch zu jung, um den Hof schon an mich zu übergeben. Ich wollte aber schon als Jugendlicher immer in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten. Ich hatte dann den großen Traum, eine Ausbildung zu machen, und als fernes Ziel, irgendwann die Meisterprüfung zu machen. Meine Eltern waren sehr fortschrittlich denkende Leute, sie haben sich damals schon mit den großen Umstellungen in der Landwirtschaft beschäftigt und sich selbst weitergebildet. Darum haben sie es mir auch ermöglicht, die Landwirtschaftslehre zu machen. Mich hat vor allem der technische Fortschritt enorm interessiert und ich bekam dann die Chan-

ce, die zweijährige landwirtschaftliche Fachschule am Grabnerhof in Admont zu besuchen. 1971 konnte ich dann auch die Meisterprüfung machen und 1988 legte ich in der Folge auch die Ingenieurs- und Lehrbefähigungsprüfung ab.

■ Sie haben 24 Jahre in der Fachschule Alt-Grottenhof gearbeitet. Wie hat Sie diese Zeit geprägt?

1969 bin ich unter Direktor Heinz Dösinger an den Alt-Grottenhof gekommen und war dort bis 1994 tätig. Meine Aufgabe war es, Bauern und Bäuerinnen in der Maschinenpflege und Reparatur auszubilden und auf den Traktorführerschein vorzubereiten. Mit der Neuausrichtung des Maschinenlehrhofes zu einer Fachschule wurde mir die Verwaltung des Lehr- und Ausbildungsbetriebes übertragen. Viele junge Menschen konnte



1969 begann Christian Mandl im Alt-Grottenhof zu arbeiten, 1983 wurde er Kammerrat in der Landarbeiterkammer und 2000 übernahm er das Amt des Präsidenten.

ich so für die Facharbeiter- und Meisterprüfung vorbereiten. Es war eine sehr lehrreiche Zeit für mich. Über die Arbeit an der Schule bin ich dann immer mehr in Kontakt mit der Landarbeiterkammer gekommen, weil viele Mitglieder Schulungen bei uns absolvierten. Mir ist damals bewusst geworden, wie wichtig die LAK für die Ausbildung der Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft ist.

■ **1983 wurden Sie LAK-Kammerrat und 1988 Vorstandsmitglied, wie kam es dazu?**

Ich kannte die Kammer ja schon gut durch meine Arbeit im Grottenhof. Außerdem engagierte ich mich zu diesem Zeitpunkt auch sehr als Personalvertreter. Eines Tages bat mich der damalige Präsident der Landarbeiterkammer, Anton Nigl, Kammerrat zu werden, und die Idee, noch mehr in der Interessenvertretung zu tun, gefiel mir. Die folgenden Jahre arbeitete ich hartnäckig für unsere Mitglieder, vor allem das Thema Bildung war mir sehr wichtig. Unter Präsident Alfred Wahl bin ich dann in den Vorstand der Landarbeiterkammer gekommen. Als Vorstandsmitglied versuchte ich weiterhin die Bedeutung von Bildung und Qualifizierung in der Land- und Forstwirtschaft zu vermitteln. Ich habe für meine Ideale gekämpft, ob bei Budgetver-

handlungen, bei der Verbesserung der Förderungen oder im Bereich Aus- und Weiterbildung. Von 1999 an war ich Vizepräsident unter Alfred Wahl und sollte langsam an die Aufgaben als Präsident herangeführt werden. Präsident Wahl wurde schwer krank und sein viel zu früher Tod im Jahr 2000 war ein Schock für uns alle. Von einem Tag auf den anderen musste ich viele Aufgaben übernehmen. Zudem standen der Kammerumbau, die LAK-Wahl sowie auch die 50-Jahr-Feier der Steiermärkischen Landarbeiterkammer vor der Tür. Das war eine sehr harte und fordernde Zeit für mich, aber das tolle Miteinander hat mir viel Kraft gegeben.

■ **Was war Ihnen als Präsident besonders wichtig?**

Um die Landarbeiterkammer in eine neue Zeit zu führen, galt es Herkulesaufgaben zu bewältigen. Den ambitionierten Weg, den mein Vorgänger einschlug, nämlich die LAK als eine moderne Interessenvertretung aufzustellen, wollte ich weitergehen. Es standen große innere und äußere Reformen an, die Kammer wurde völlig neu organisiert. Die Idee war, auf die Mitglieder zuzugehen und hinzuhören, um letztlich genau das anzubieten, was sie brauchen. Es war immer mein oberstes Ziel, die Landarbeiterkammer als modernes und zukunftsfitte Dienstleistungsun-

LEBENS LAUF CHRISTIAN MANDL

- 1949 – Geburt im obersteirischen Karchau
- 1963 – Landwirtschaftslehre am elterlichen Hof
- 1968 – Abschluss der lw. Fachschule Grabnerhof
- 1969 – Landesbediensteter in der Schule Alt-Grottenhof
- 1971 – Ablegung der Landwirtschaftsmeisterprüfung
- 1983 – Kammerrat in der Landarbeiterkammer
- 1988 – Ablegung der Ingenieur- und Lehrbefähigungsprüfung
- 1988 – Vorstandsmitglied in der Landarbeiterkammer
- 1991 – Obmann-Stv. der Landespersonalvertretung
- 1999 – Vizepräsident der Landarbeiterkammer
- 2000 – Präsident der Landarbeiterkammer
- 2007 – Vorsitzender im Österreichischen Landarbeiterkammertag

ternehmen zu etablieren. Wir wollen Existenzen sichern und ein verlässlicher Partner in rechtlichen Fragen sein.

■ **Wie sehen Sie die Landarbeiterkammer heute?**

Die Landarbeiterkammer steht für eine starke Vertretung und sorgt für eine Balance unter den Sozialpartnern in der Land- und Forstwirtschaft. Als engagierte Kammer ist es für uns das größte Lob, wenn die Mitglieder unsere Angebote annehmen. Wir wollen unseren Mitgliedern Heimat sein und erhalten bei all den Veranstaltungen positive Rückmeldungen.

■ **Wie sehen Sie die Zukunft der Landarbeiterkammer?**

Mit der rasch fortschreitenden Technisierung, den geforderten Leistungssteigerungen und dem Druck flexibler

Anforderungen wird es mehr denn je eine Interessenvertretung brauchen, die auf die Menschen zugeht und sie bei den großen Herausforderungen unterstützt. Die Mitgliederzahlen der LAK steigen und mit einer ökologisch-nachhaltigen und sozial verankerten Landwirtschaft hoffe ich auf eine gute Zukunft. Was es immer brauchen wird, ist eine gute Ausbildung und innovative Ideen. Nach 17 Jahren als Präsident übergebe ich nun diese Aufgabe – und das mit großem Stolz. Eine gut aufgestellte Kammer mit einem tollen Mitarbeiter- und verantwortungsbewussten Funktionären werden weiter Heimat für die Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft sein.

DAS INTERVIEW FÜHRTE MICHAEL KLEINBURGER, MA



Die Nähe zu den Menschen war Mandl immer besonders wichtig – unzählige Male besuchte er die Mitglieder der Landarbeiterkammer direkt in ihren Betrieben.



Die Erbrechtsnovelle 2017

Eine Novelle beim Erbrecht bringt mit 1. Jänner 2017 große Veränderungen mit sich. Von Anpassungen beim Pflichtteilsanspruch über die Berücksichtigung von Pflegeleistungen bis hin zu neuen Vorschriften beim Verfassen des Testaments reichen die neuen gesetzlichen Vorschriften.

Mit dem Jahreswechsel treten eine Reihe von Änderungen im Erbrecht in Kraft, die auf Todesfälle ab dem 1.1.2017 anzuwenden sind. Neben sprachlichen Anpassungen von veralteten Formulierungen werden auch zahlreiche neue Regelungen eingeführt. Im Folgenden wird auf viele wichtige Neuerungen eingegangen.

■ Das Pflegevermächtnis

Ab 1.1.2017 werden erstmals Pflegeleistungen durch nahe Angehörige im Erbrecht berücksichtigt. Es handelt sich hierbei um ein gesetzliches Vermächtnis, das dem Verstorbenen nahestehenden Personen zusteht, wenn sie den Verstorbenen in den letzten drei Jahren vor dem Tod mindestens sechs Monate in nicht bloß geringfügigem Ausmaß (in der Regel durchschnittlich mehr als 20 Stunden im Monat) gepflegt haben. Das Pflegevermächtnis steht nur zu, wenn die Pflege unentgeltlich durchgeführt wurde. Als nahestehende Personen werden hierbei alle als gesetzliche Erben in Betracht kommende Personen, deren Ehegatten, eingetragene Partner, Lebensgefährten einschließlich der Kinder dieser Personen sowie der Lebensgefährte des Verstorbenen und dessen Kinder betrachtet. Die Höhe des Vermächtnisses richtet sich nach dem verschafften Nutzen bzw. nach den ersparten Aufwendungen und es ist dabei insbesondere auf Art, Umfang und Dauer der Lei-

stungen sowie den Wert des Nachlasses zu achten. Die Abgeltung für Pflegeleistungen steht neben einer Leistung aus dem Nachlass, insbesondere aus einem allfälligen Erb- oder Pflichtteil zu, auch wenn dieser durch die vom Nachlass abzuziehende Abgeltung vermindert wird.

■ Personen mit einem Pflichtteilsanspruch

Bestimmte Personen haben einen Pflichtteilsanspruch, der ihnen einen Mindestanteil am Erbe zusichert, auch wenn sie im Testament nicht bedacht wurden. Nach geltendem Recht haben die Nachkommen, der Ehegatte, der eingetragene Partner und die Eltern des Verstorbenen einen Pflichtteilsanspruch. Dieser Kreis wird ab 1.1.2017 eingeschränkt. Während die Nachkommen, der Ehegatte und der eingetragene Partner weiterhin einen Pflichtteilsanspruch in Höhe der Hälfte der gesetzlichen Erbquote haben, wird der Pflichtteilsanspruch

der Eltern und weiterer Verfahren durch die Erbrechtsnovelle beseitigt.

■ Die Pflichtteilsstundung

Nach derzeitiger Rechtslage wird der Pflichtteil sofort mit dem Tod des Erblassers fällig. Das kann vor allem bei größeren Hinterlassenschaften problematisch sein. Ab 1.1.2017 ist zwar der Pflichtteil immer noch mit dem Todestag fällig, kann aber erst ein Jahr nach dem Tod des Erblassers gefordert werden. Zudem gibt es weitere Möglichkeiten der Stundung bzw. Ratenzahlung: Es kann durch die letztwillige Verfügung beispielsweise angeordnet werden, dass der Pflichtteil über einen Zeitraum von maximal fünf Jahren ab dem Tod zu stunden oder in Raten zu entrichten ist. Darüber hinaus kann das Gericht auf Antrag eines Pflichtteilschuldners den Pflichtteil für die Dauer von fünf Jahren (in besonderen Fällen auf zehn Jahre) stunden. Der Pflichtteilsberechtigte hat bis zur Er-

füllung des Geldpflichtteilsanspruches Anspruch auf die gesetzlichen Zinsen in Höhe von vier Prozent pro Jahr.

■ Außerordentliches Erbrecht von Lebensgefährten

Nach derzeitiger Rechtslage werden Lebensgefährten erbrechtlich als Fremde betrachtet, haben demnach also weder ein gesetzliches Erbrecht noch einen Pflichtteilsanspruch. Ab 1.1.2017 haben Lebensgefährten unter bestimmten Voraussetzungen ein außerordentliches Erbrecht. Wenn weder gesetzliche noch per Testament eingesetzte Erben vorhanden sind, erbt automatisch der Lebensgefährte. Voraussetzung für dieses außerordentliche Erbrecht ist jedoch, dass seit mindestens drei Jahren ein gemeinsamer Haushalt bestanden hat und der Verstorbene zum Zeitpunkt des Todes weder verheiratet war noch in einer eingetragenen Partnerschaft gelebt hat.



Die Erbrechtsnovelle bringt mit 1. Jänner 2017 zahlreiche Veränderungen mit sich. Auch Pflegeleistungen durch nahe Angehörige werden im Erbrecht erstmals berücksichtigt.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de



Auch beim Verfassen eines Testaments gelten ab dem kommenden Jahr neue Formvorschriften wie der handschriftliche Zusatz einer Bekräftigung des letzten Willens. Foto: Petra Bork/pixelio.de

■ Automatische Aufhebung von Testamenten durch Scheidung

Nach derzeitiger Gesetzeslage wird ein Testament, das den Ehegatten begünstigt, nicht automatisch durch die Scheidung aufgehoben, sondern muss widerrufen werden, damit der geschiedene Ehegatte nicht erbt. Ab 2017 gilt jedoch die Vermutung des stillschweigenden Widerrufs solcher letztwilliger Verfügungen. In Zukunft werden somit Testamente zugunsten des früheren Ehegatten, eingetragenen Partners oder des Lebensgefährten automatisch aufgehoben, wenn die Ehe, eingetragene Partnerschaft oder Lebensgemeinschaft aufgelöst wird. Wenn der Verstorbene das jedoch nicht will, muss er es ausdrücklich im Testament anordnen.

■ Erweiterung der Enterbungsgründe

Mit der Erbrechtsnovelle werden neue Enterbungsgründe festgelegt. Bis dato war der Entzug des Pflichtteils (= Enterbung) unter anderem dann möglich, wenn der Pflichtteilsberechtigte den Verstorbenen zu Lebzeiten „hilflos gelassen“ hat oder ihm gegenüber vorsätzlich eine gerichtlich strafbare Handlung mit mehr als einjähriger Strafdrohung begangen hat. Ab 1.1.2017 werden auch Straftaten gegen nahe Angehörige des Verstorbenen sowie grobe Verletzungen der Pflichten aus dem Eltern-Kind-Verhältnis als Enterbungsgründe gelten. Der

Enterbungsgrund der „beharrlichen Führung einer gegen die öffentliche Sittlichkeit anstößige Lebensart“ wird hingegen als nicht mehr zeitgemäß aufgehoben.

■ Neue Formvorschriften beim Testament

Damit letztwillige Verfügungen rechtswirksam sind, müssen bestimmte Formvorschriften eingehalten werden. Um die Fälschungssicherheit zu erhöhen, werden die Formanforderungen für fremdhändige Verfügungen (meist maschinenschriftlich) ab 1.1.2017 deutlich strenger gestaltet. Neu ist, dass ein Testament durch einen handschriftlichen Zusatz des Verfügenden bekräftigt werden muss (z. B. „Das ist mein letzter Wille“), dass drei Zeugen ununterbrochen und gleichzeitig anwesend sein müssen, dass die Identität der Zeugen aus der Urkunde hervorgeht (Vor- und Familienname, Geburtsdatum, Adresse) und der Zeugenzusatz eigenhändig geschrieben werden muss. Zudem wird der Kreis der ausgeschlossenen Testamentszeugen erweitert. In Zukunft sind auch Lebensgefährten und deren Angehörige, gesetzliche Vertreter und Vorsorgebevollmächtigte bedachter natürlicher Personen und die vertretungsbefugten Organe und Gesellschafter sowie Machthaber bedachter juristischer Personen und anderer Gesellschaften zeugnisunfähig.

MAG.^A REGINA GRUBER

RECHT AKTUELL



Mag.^a Regina Gruber
Fachbereich Rechtsangelegenheiten

Anspruch auf Postensuchtage

Herr Anton M. ist in einem landwirtschaftlichen Betrieb als Facharbeiter beschäftigt. Am 28.10.2016 wird er von seinem Dienstgeber (DG) zum 30.11.2016 gekündigt. Am 7.11.2016 erfährt er, dass er Anspruch auf Postensuchtage hat und teilt dies seinem DG mit. Dieser verweigert ihm jedoch den Anspruch, vor allem mit dem Hinweis darauf, dass Herr M. Bestätigungen über etwaige Vorstellungsgespräche vorlegen muss. Wie ist die rechtliche Situation?

Gemäß den Bestimmungen der Stmk. Landarbeitsordnung haben Dienstnehmer (DN) bei Kündigung durch den Dienstgeber während der Kündigungsfrist Anspruch auf Postensuchtage im Ausmaß von einem Fünftel der wöchentlichen Normalarbeitszeit unter Fortzahlung des Entgeltes. Bei einer 40-Stunden-Woche haben DN somit einen Freizeitanspruch im Ausmaß von acht Stunden wöchentlich während der Kündigungsfrist. Dieser Anspruch kann stundenweise oder am Stück konsumiert werden. Der Anspruch besteht nur auf Verlangen des DN, er muss also ausdrücklich beim DG geltend gemacht werden. Postensuchtage stehen erst ab dem Verlangen durch den DN zu. Eine rückwirkende Geltendmachung – etwa weil der DN zuvor nichts von seinem Anspruch gewusst hat – ist somit nicht möglich. Wenn der DN während der Kündigungsfrist dienstfrei gestellt wird, hat er keinen zusätzlichen Anspruch auf Postensuchtage, da er ohnehin keine Arbeitsleistung erbringen muss und daher genügend Zeit hat, sich um eine neue Arbeitsstelle umzusehen. Der Anspruch auf Freizeit während der Kündigungsfrist ist nicht zweckgebunden. Das bedeutet, dass der DN nicht nachweisen muss, dass er auf Arbeitssuche ist und ein Vorstellungsgespräch hat oder Bewerbungsunterlagen erstellt. Wenn der DN den Freistellungsanspruch trotz Verlangens innerhalb der Kündigungsfrist nicht konsumieren kann, weil der DG dies verhindert, hat er einen Anspruch auf finanzielle Abgeltung der nicht konsumierten Stunden.

In unserem Fall bedeutet dies, dass Herr M. einen Anspruch auf finanzielle Abgeltung der Postensuchtage-Stunden hat, da sein DG den Verbrauch der Stunden in natura verhindert hat. Er wäre auch nicht verpflichtet gewesen, seinem DG Bestätigungen über etwaige Bewerbungsgespräche zu übermitteln.

INA Bildungsprogramm – Aktuelle Termine

*LE 14-20: * Es ist geplant, dieses Vorhaben mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, des Bundes und des Bundeslandes zu finanzieren. Bei erhaltener Förderzusage wird eine etwaige erhaltene Förderung, die noch nicht im Kurspreis berücksichtigt war, an die kostenübernehmende Stelle pro diesbezüglich mit *LE14-20 gekennzeichnetem Kurs refundiert. Zum Zeitpunkt der Herausgabe dieses Bildungsprogramms lagen noch keine Bewilligungen seitens der Förderstelle vor.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



LE 14-20

Entwicklung für den Ländlichen Raum



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

■ INFOABEND KOLLEKTIVVERTRAG – GARTENBAU UND BAUMSCHULEN

Überblick über aktuelle Regelungen im Kollektivvertrag und Antworten auf individuelle Arbeitsrechtfragen von Rechtsreferentin **Mag.^a Regina Gruber**

TERMIN: Donnerstag, 2. Februar 2017, 18:30 Uhr | **ORT:** Steiermarkhof (Krottendorferstraße 81, 8052 Graz)

KOSTEN*: gefördert von der LAK Steiermark, *LE 14-20 | **ANMELDESCHLUSS:** 19. Jänner 2017

■ LAK-BETRIEBSRÄTEFORUM – AKTUELLE BRENNPUNKTE DER BETRIEBSRATSARBEIT

Vorträge/Workshops zu den Themen „Unternehmen im Wandel“, „Veränderungen kraftvoll meistern“, „Neuerungen aus dem Arbeits- und Sozialrecht“

TERMIN: Mittwoch, 8. Februar 2017, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr | **ORT:** Steiermarkhof (Krottendorferstraße 81, 8052 Graz)

KOSTEN*: gefördert von der LAK Steiermark, *LE 14-20 | **ANMELDESCHLUSS:** 25. Jänner 2017 (Detaileinladung ergeht an BR!)

■ ALTERNATIVE WEGE IM NATURNAHEN TOPFPFLANZENANBAU



Selbsterstellung von Pflanzenpflege- bzw. Stärkungsmitteln und Bodenhilfsstoffen mit **Ing. Erwin Seidemann** (Betriebsführer der biozertifizierten Gärtnerei Seidemann) | **TERMIN:** Dienstag, 17. Jänner 2017, 9:00 – 16:00 Uhr | **ORT:** Steiermarkhof (Krottendorferstraße 81, 8052 Graz)

KOSTEN*: ungefördert € 82; gefördert € 55, *LE 14-20 | **ANMELDESCHLUSS:** 3. Jänner 2017

■ BIOLOGISCHE SAATGUTVERMEHRUNG IM HAUSGARTEN

Von **Irmgard Scheidl** (Sortenerhalterin Arche Noah) können Sie Grundkenntnisse über Saatgutvermehrung für den eigenen Anbau erwerben

TERMIN: Freitag, 27. Jänner 2017, 14:00 – 18:00 Uhr | **ORT:** Bildungshaus Schloss St. Martin (Kehlbergstraße 35, 8054 Graz)

KOSTEN*: € 48, *LE 14-20 | **ANMELDESCHLUSS:** 13. Jänner 2017

■ FÜHREN VON HUBSTAPLERN – STAPLERSCHEIN



Staplerschein mit Referent **DI Andreas Kreuz** von der Fahrschule Mayer | **TERMINE:** Donnerstag, 2. Februar und Freitag, 3. Februar 2017, 8:00 – ca. 16:00 Uhr, Samstag, 4. Februar 8:00 – ca. 13:00 Uhr | **ORT:** Fachschule Alt-Grottenhof (Krottendorfer Straße 110, 8052 Graz)

KOSTEN*: ungefördert € 260 (inkl. Kurs, Skriptum, Prüfung); gefördert € 174, *LE 14-20 | **ANMELDESCHLUSS:** 19. Jänner 2017

■ UNTERWEISEN – ABER RICHTIG



Planung und Organisation von Unterweisungen, Inhalte überzeugend und verständlich vermitteln, Nachweispflicht, Kontrolle, Umsetzung

TERMIN: Donnerstag, 9. Februar 2017, 9:00 – 16:00 Uhr | **ORT:** Steiermarkhof (Krottendorferstraße 81, 8052 Graz)

KOSTEN*: ungefördert € 75; gefördert € 50, *LE 14-20 | **ANMELDESCHLUSS:** 19. Jänner 2017

Details und weiteres Programmangebot Jänner/Februar unter www.lak-stmk.at/ina.



INA – Bildungsinitiative der Stmk. Landarbeiterkammer
Bildungsreferentin **Mag.^a Heidi Kinast, MA**

per Adresse Steiermärkische Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz
Tel.: 0316/832507-11 | Mobil: 0664/884625 37 | E-Mail: office@ina.lak-stmk.at

Das laufende Programmangebot, Online-Anmeldemöglichkeit und die Geschäftsbedingungen finden Sie auch auf der INA-Website unter: www.lak-stmk.at/ina



Qualitätstestiert bis 28.09.2019



Bauen, kaufen, sanieren,
verbessern, einrichten ...

Ihre LAK-Darlehen – zinsen- und spesenfrei

Sie bauen oder kaufen sich gerade ein Eigenheim? Vielleicht richten Sie bald Ihre Mietwohnung ein? Planen Sie etwa den Einbau einer mit Alternativ- bzw. mit erneuerbarer Energie betriebenen Wohnraumheizungs- oder Warmwasserbereitungsanlage? Oder planen Sie vielleicht bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches? Für all diese Vorhaben können Sie ein zins- und spesenfreies Darlehen von der Steiermärkischen Landarbeiterkammer nutzen.

Unsere Darlehen beziehen sich auf Arbeitnehmer/innen auf land- und forstwirtschaftlichem Gebiet. Diese müssen auf Grund des der Vollversicherungspflicht unterliegenden Dienstverhältnisses innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Antragstellung mindestens drei Jahre oder in den letzten eineinhalb Jahren ununterbrochen Kammerbeiträge

zur Steiermärkischen Landarbeiterkammer geleistet haben. Zudem müssen sie zum Zeitpunkt der Antragstellung Kammerbeiträge leisten. Eine Voraussetzung für alle Darlehen (mit Ausnahme des Ausstattungsdarlehens) ist auch, dass die Antragsteller Eigentümer bzw. Miteigentümer an der Liegenschaft, auf der die Baumaßnahme durchgeführt wird, sein müssen.

Neue Bedingungen

Mit 1.1.2017 werden nur noch Zahlungen akzeptiert, die nicht länger als sechs Monate zurückliegen (vom Tag der Antragstellung gerechnet). Weitere Details finden Sie unter www.lak-stmk.at/foerderung. Auskünfte erhalten Sie in der Kammer bei Ingrid Reiterer (Tel.: 0316/83 25 07-12, E-Mail: i.reiterer@lak-stmk.at) sowie bei dem für Sie zuständigen Kammersekretär (siehe letzte Seite).



Das Besondere an den bis zu 8.700 Euro umfassenden Darlehen der Landarbeiterkammer: Sie sind zinsen- und spesenfrei. Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

LAK-FÖRDERUNGEN 2017

WOHNRAUMSCHAFUNG

- **Zinsfreie Darlehen** je nach Einkommen in der Höhe von € 5.850,-, € 7.350,- oder € 8.700,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

INFRASTRUKTURELLE MASSNAHMEN

Zinsfreie Darlehen

- für Kanalanschluss bis zu € 6.525,-
- für Strom- bzw. Wasseranschluss je bis zu € 2.250,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

WOHNRAUMAUSGESTALTUNG

- **Zinsfreie Darlehen** in der Höhe von € 5.040,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 90,-

UMWELTMASSNAHMEN

Zinsfreie Darlehen

- für die Errichtung einer mit Alternativenergie betriebenen Wohnraumheizung und/oder Warmwasseraufbereitung € 7.350,-
- für bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches € 7.350,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

Für vorstehend angeführte Förderungen besteht die Verpflichtung zur Beibehaltung der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit für die Laufzeit der zinsfreien Darlehen. Setzen Sie sich daher vor einem geplanten Berufswechsel (auch wenn krankheitsbedingt) mit dem Förderungsreferat in Verbindung, damit die Rückzahlung etwaiger Förderungsbeträge besprochen werden kann.

BERUFS-AUSBILDUNG/-FORTBILDUNG

Nicht rückzahlbare Beihilfen

- für Unterkunft und Verpflegung der schulischen Aus- und Fortbildung von Kindern in der Höhe von € 400,- plus € 50,- pro Kind
- für die Aus- und Fortbildung von Kammermitgliedern (Kursbeihilfen) in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten von € 30,- bis € 730,-
- für geschlossene Kursveranstaltungen (pauschale Kursbeihilfe), wenn die Stmk. Landarbeiterkammer Mitveranstalter ist, in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten (Höchstbetrag für Kursbeihilfe und pauschale Kursbeihilfe zusammen pro Kalenderjahr € 730,-)
- für den Ankauf von berufsbezogener Fachliteratur ab einem Kaufpreis von € 16,- (Fachbuchaktion) in der Höhe von € 8,- bis zu € 44,-, Beihilfenobergrenze pro Jahr € 220,-

FÜHRERSCHEINBEIHILFE

- **Nicht rückzahlbare Beihilfe** in der Höhe von € 100,-



NOTSTANDSHILFEN

- **Nicht rückzahlbare Beihilfen** in der Höhe von € 73,- bis € 730,-

EHRUNG FÜR BERUFSTREUE

- Treueprämien gestaffelt nach Dienstalter ab 25 Dienstjahren

Für die Gewährung von Förderungen sind die entsprechenden Durchführungsbestimmungen anzuwenden. Erkundigen Sie sich bei dem für Sie zuständigen Kammersekretär oder im Förderungsreferat des Kammeramtes bei Ingrid Reiterer unter: Tel. 0316/83 25 07-12. Alle Formblätter zum Ausfüllen und Ausdrucken finden Sie auf unserer Website unter: www.lak-stmk.at/foerderung

Die besten Lehrlinge beim Bundesminister

Zum bereits dritten Mal wurden die besten Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft von Bundesminister Andrä Rupprecher ausgezeichnet. Unter den 70 geehrten Facharbeiter/Innen aus ganz Österreich waren auch neun Lehrlinge aus der Steiermark, die ihre Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben. Die feierliche Zeremonie, zu der der Minister und der Österreichische Landarbeiterkammertag (ÖLAKT) geladen hatten, fand am 1. Dezember 2016 im Marmorsaal des Ministeriums unter Beisein zahlreicher Ehrengäste sowie den Auszubildern der Lehrlinge statt. BM Rupprecher überreichte gemeinsam mit dem Vorsitzenden des ÖLAKT, Andreas Freistetter, den besten Lehrlingen des Jahres als Dank für ihre Spitzenleistungen ein überdimensionales „L“. Diese Auszeichnung wird nur an jene Personen verliehen, die Besonderes

für die Land- und Forstwirtschaft geleistet haben.

Ausgezeichnete Fachausbildung

2016 waren mehr als 230 Lehrlinge, die in 15 verschiedenen Lehrberufen tätig sind, Mitglieder der Stmk. Landarbeiterkammer. Die vielseitigen Möglichkeiten reichen dabei vom Garten- und Feldgemüsebau und Obst- und Weinbau über die Pferde-, Fischerei-, Geflügel- und Bienenwirtschaft bis hin zur Forstwirtschaft.

„Österreichs Berufsausbildungssystem in der Land- und Forstwirtschaft bewährt sich seit Jahren. Mit den Land- und Forstwirtschaftsschulen sowie einem dualen Lehr-Ausbildungssystem, das Theorie und Praxis verbindet, findet es in ganz Europa Nachahmer“, zeigt sich Bundesminister Andrä Rupprecher überzeugt von den großen Möglichkeiten einer Lehrausbildung.

SPARTE GARTENBAU

Katharina Hanabick
Hitzendorf

Danijel Thomas Oitzl
Graz

Christina Peßl
Gasen

Maria Schuiki
Eibiswald

Elisabeth Schweitzer
St. Stefan i. R.

Carmen Truschner
Graz

LANDWIRTSCHAFT

Jacqueline Steer
Irdning-Donnersbachtal

FORSTWIRTSCHAFT

Sandro Gether
Blumau

PFERDEWIRTSCHAFT

Sabrina Winterer
St. Peter Freienstein

Mehr Bilder von der Lehrlings-
ehrerung am 1. Dezember in
Wien finden Sie unter:
www.lak-stmk.at



(v.l.) Elisabeth Schweitzer, Maria Schuiki, ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter, Christina Peßl, Sabrina Winterer, Katharina Hanabick, BM Andrä Rupprecher, Jacqueline Steer, Danijel Thomas Oitzl, Carmen Truschner, Sandro Gether, LAK-Präsident Christian Mandl.
Foto: BMLFUW/Christopher Fuchs

DIE KAMMERZEITUNG VOR ...

... 20 Jahren

In der Weihnachtszeit 1996 empfing die Steiermärkische Landarbeiterkammer hohen Besuch. Bei der 80. Vollversammlung war Peter Schachner-Blazizek zu Gast. Während Direktor Hans Hafner in seinem Kommentar auf die sich verschlechternde soziale Lage der Mitarbeiter in den Betrieben eingeht, gibt der damalige Präsident Alfred Wahl seine Neujahrswünsche ab: „Mut, gute Ideen und Durchhaltevermögen“ für die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft. Um diese

Zukunft ging es auch beim Besuch der Vollversammlung in Brüssel. Als Sozialpartner des damals noch jungen EU-Mitgliedsstaates Österreich war die Landarbeiterkammer zu Besuch in der belgischen Hauptstadt.

Hoher Besuch
80. Kammer-Vollversammlung

Als eine historische Stunde bezeichnete Kammerpräsident Hans Hafner den Besuch des österreichischen Sozialdemokraten Peter Schachner-Blazizek bei der 80. Vollversammlung der Steiermärkischen Land- und Forstwirtschaft am 12. Dezember 1996.

Nach der Angelegenheit des Betriebsratsstreiks vor dem Kitzbühler Bergwerk...

Die Bestimmung der Kammermitglieder...

Hoher Besuch bei der Vollversammlung.

Weitere Themen der siebten Ausgabe von Land- und Forstarbeit HEUTE im Jahr 1996 waren das geänderte Pensionsrecht, das die Anzahl der Frühpensionen herabsetzen sollte, die kostenlose Vertretung der Kammermitglieder durch die Rechtsabteilung und eine weitere Veröffentlichung des 1904 verfassten Tagebuches des Knechtes Michael Zelnigg. Passend zum bevorstehenden Jahreswechsel erzählt dieser eine Geschichte aus dem Jahr 1873, als er sich drei Nächte lang mit einer Rattenplage die Stube teilen musste.

Im Leserforum der Kammerzeitung wurde intensiv über die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre diskutiert und das LAK-Preisrätsel lockte im Dezember 1996 mit zwei Mal je 1.000 Schilling Preisgeld für die richtigen Antworten.



Die LAK bei Gesprächen in Brüssel.

LAK-Ehrungsfeiern 2016

Dank und Anerkennung für unsere Mitglieder

Feiern als Anerkennung für langjährige Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft haben für die Steiermärkische Landarbeiterkammer eine jahrzehntelange Tradition. 2016 standen in Deutsch Goritz und Pöllauberg gleich zwei Ehrungsfeiern mit insgesamt 467 Jubilaren am Programm.

Ehrungen in Deutsch Goritz und Pöllauberg

Langjährige Treue und Loyalität sind Tugenden, die in der schnelllebigen Welt von heute oft verloren gehen. Daher ist es der Steiermärkischen Landarbeiterkammer ein besonderes Anliegen, genau diese Werte hochzuhalten. Am 29. Oktober ehrte die LAK in Deutsch Goritz land- und forstwirtschaftliche Arbeitnehmer aus den Bezirken Deutschlandsberg, Leibnitz und Südoststeiermark und sprach



Der Arbeiter Karl Stoiser war mit 45 Dienstjahren der dienstälteste Jubilar bei der LAK-Ehrungsfeier in Deutsch Goritz. Neben Agrarlandesrat Johann Seitinger (2.v.r.), LAK-Präsident Christian Mandl (2.v.l.) gratulierten auch die Vizepräsidenten Eduard Zentner (li.) und Gerhard Kleinhofer (re.).

den Kammermitgliedern einen herzlichen Dank für den unermüdlichen Fleiß in ihrer täglichen Arbeit aus. Der erste Geehrte war mit Karl Stoiser (45 Dienstjahre) traditionell der dienstälteste Jubilar. Anschließend wurden weitere 246 Beschäftig-

te aus der Land- und Forstwirtschaft für ihren jahrelangen Fleiß vor den Vorhang gebeten und ausgezeichnet. Am 5. November ehrte die LAK 220 langjährige Kammermitglieder aus den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld und Weiz. Unter ihnen waren die dienstältesten Jubilare Franz Brodtrager (51 Dienstjahre als Arbeiter) und Herbert Absenger (47 Dienstjahre als Angestellter).

Dank und Anerkennung von allen Seiten

Zahlreiche Ehrengäste mit Agrarlandesrat Johann Seitinger an der Spitze drückten mit ihrer Anwesenheit ihre Verbundenheit mit den Kammermitgliedern aus. Seitinger, der selbst über zwei Jahrzehnte lang Mitglied der Landarbeiterkammer gewesen war, betonte

in seiner Festrede die Bedeutung der Bediensteten im Agrarsektor: „Die Versorgung mit qualitätvollen Lebensmitteln wird immer wichtiger. Daher kommt der Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft eine besondere Bedeutung zu. Ich danke allen Jubilaren sehr herzlich für ihre qualitative Arbeit!“ Zu den ersten Gratulanten gehörten auch LAK-Präsident Christian Mandl und die Vizepräsidenten Eduard Zentner und Gerhard Kleinhofer. „Ein herzliches Dankeschön für den Einsatz, denn eure Liebe zur Natur und die Nachhaltigkeit eurer Arbeit sind wahre Markenzeichen für unser Land“, sprach auch Mandl den Jubilaren in Deutsch Goritz und Pöllauberg seinen Dank für ihren großen Einsatz in der Land- und Forstwirtschaft aus.



Franz Brodtrager (2.v.r.) war mit 51 Dienstjahren der dienstälteste Arbeiter bei der Ehrungsfeier in Pöllauberg, bei den Angestellten war es Herbert Absenger mit 47 Dienstjahren (3.v.r.). Neben LR Johann Seitinger (re.) gehörten auch Präsident Christian Mandl (2.v.l.) und Vizepräsident Eduard Zentner (li.) zu den Gratulanten.

Mehr Bilder von den Ehrungsfeiern in Deutsch Goritz und Pöllauberg finden Sie unter: www.lak-stmk.at

Ehrungsfeier Deutsch Goritz

25 Dienstjahre und mehr

Adam Christine, Albrecher Franz, Amtmann Anton, Assigal Anita, Auer Franz, Auer Josef, Baumann Waltraud, Berger Walter, Better Johann, Breithuber Karl, Dietrich Gertrude, Eder Elfriede, Egger Anita, Fastian Alois, Felber Andreas, Galler Herbert, Genseberger Claudia, Gnaser Günter, Gogg Maria, Gollob Gerhard, Gosch Martin, Graßmugg Josef, Hartner Erwin, Häusl Dagmar, Her nach Ewald, Herzog Silke, Hirzer Helmut, Hohensinger Monika, Jöbstl Josef, Kaiser Andrea, Karner Ingrid, Kerngast Erich, Kindler Alfred, Knieli-Schipfer Brigitte, Koch Herbert, Koch Johannes, Konrad Renate, Körbisch Gerhard, Krainer Maria, Leitinger Annemarie, Lesky Wolfgang, Linner Franz, Lipp Karl, Lipp Franz, Loibner Klaudia, Marbler Blasius, Milhalm Elisabeth, Mischinger Sonja, Müller August, Neubauer Hermine, Obersteiner Claudia, Pail Ingrid, Pauritsch Rupert, Pichler Erich, Pletzer Maria, Ploder Isabel, Pranger Ferdinand, Pratter Franz, Pronegg Ingeborg, Rechnerberger Martin, Rechnik Andrea, Reiterer Franz, Riegelnegg Edeltraud, Rosmann Johann, Ruhri Martin, Safner Karin, Schlechtleitner Bernd, Schlögl Alfred, Schwab Brigitte, Schwarzbauer Georg, Schweiger Monika, Schweinzger Johann, Sonnleitner Klaus, Sonnleitner Waltraud, Stangl Barbara, Steinbauer Leonhard, Steiner-Ritzinger Marion, Stoiser Franz, Strametz Bernhard, Strauss Josef, Taucher Christian, Telser Herbert, Temmel Michael, Theusl Gudrun, Theussl Johanna, Tieber Elisabeth, Tischler Brigitte, Veith Gertraud, Weber Cornelia, Weiss Brigitte, Zeck Franz

30 Dienstjahre und mehr

Bauer Elfriede, Bizjak Gerlinde, Böhm Rupert, Brauchart Johann, Englisch Maria, Fink Franz, Fischer Margit, Fladenhofer Helmut, Fötsch Josef, Gimpel Anneliese, Gödl Waltraud, Grill Franz, Hartmann Gisela, Häusler Alfred, Hirschbichler Alois, Hofer Stephan, Höller Maximilian, Holzerbauer Anton, Huber Johanna, Huber Walter, Kandlbauer Anna, Kaufmann Johann, Kiefer Herta, Kratzer Josef, Krenn Erna, Kugel Sieghard, Lackner Helene, Lambauer Josef, Luttenberger Werner, Maier Stefan, Maier Franz, Matzer Maria, Maurer Franz, Mehlsack Eduard, Michelitsch Karl, Mischinger Ernest, Nauschnegg Karl, Ottinger Harald, Pichler Gottfried, Pölzl Manfred, Purkathofer Elisabeth, Ranftl Franz, Reich Johann, Reich Josefa, Reich Gertrudis, Rosenberger Eveline,

29.10.2016



Die Jubilare vom Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies.



Die Jubilare vom Lagerhaus und vom Raiffeisenverband Steiermark.



Die Jubilare vom Lagerhaus Graz Land und von der Raiffeisen Ware Austria AG.



Die Jubilare der Landesammer für Land- und Forstwirtschaft Südoststeiermark.



Die Jubilare der
Landeskammer für
Land- und Forstwirtschaft
Leibnitz und
Deutschlandsberg.



Die Jubilare des
Forstbetriebes Croy
und weiterer Betriebe.



Die Jubilare vom
Land Steiermark.



Weitere Jubilare des
Landes Steiermark.

Rumpf Johann, Schaden Franz, Schlager Robert, Schmidt Andreas, Schober Günter, Schwab Simon, Skof Ingrid, Smejkal Hannelore, Stangl Maria, Stenitzer Ronald, Stendl Rudolf, Tomanitsch Gertrude, Triebel Josef, Tschiggerl Elisabeth, Vodenik Werner, Wabnegg Gerhard, Wagist Ernestine, Wagner Günter, Weidinger Maria, Zirkl Anna, Zitz Franz

35 Dienstjahre und mehr

Baier Maria, Bernhart Karl, Ettl Franz, Fladerer Herbert, Fraidl Christine, Friessnegg Gerhard, Golob Josef, Gosch Brigitte, Greblien Anita, Griesbacher Manfred, Hammer Karl, Heiningger Josef, Hengsberger Helmut, Hofbauer Franz, Höfler Franz, Horwath Mathilde, Jagl Johann, Jauk Josef, Jauschnik Gerald, Kamsker Gerhard, Kern Franz, Klug Gerhard, Knopper Josef, Kogler Alfred, Kohlbacher Peter, Kraus Anton, Kreiner Daniela, Krenn Gerlinde, Lederhaas Waltraud, Majcan Gabriele, Mally Erwin, Michl Marina, Milhalm Manfred, Niggas Franz, Pözl Raimund, Rossmann Oswald, Sackl Karl, Salzger Gabriele, Schauer Walter, Schlögl Alois, Schwarzl Rudolf, Seyer Franz, Skargeth Rosemarie, Söls Alfred, Steppeler Heinrich, Stiegler Josef, Tschuchnig Johannes, Ulrich Alois, Völkl Friederike, Wallner Christine, Weiss Christine, Wieser Hubert, Winkler Franz, Zmugg Gerhard

40 Dienstjahre und mehr

Albrecher Veronika, Bernhart Josef, Haas Johann, Hardinger Wilhelmine, Haring Heinz, Heidenkummer Franz, Hofer Andreas, Hubmann Franz, Katschner Ferdinand, Kern Edith, Knaus Ingrid, Konrad Franz, Krisper Manfred, Lambauer Kurt, Menhart Johanna, Müller August, Nauschnegg Anna, Neubauer Franz, Niededer Hubert, Oswald Johann, Pretterhofer Karl, Salzger Herbert, Schneebacher Rosa, Schwarz Johann, Stepischnik Stefanie, Strohmeier Franz, Theussl Rigobert, Uedl Anneliese, Volnhals Marianne, Woger-Hofer Irmgard, Zotter Helmut

45 Dienstjahre und mehr

Gether Karl, Grundner Karl, Haring Karl, Stoiser Karl

Ehrungsfeier Pöllauberg

25 Dienstjahre und mehr

Baumgartner Johann, Braunstein Wolfgang, Breininger Walter, Brugner Werner, Buchegger Friedrich, Doppelhofer Georg, Eder Manfred, Eichinger Peter, Faustmann Siegfried, Forjan Werner, Friess Josef, Gawenda Christine, Geier Christian, Gigerl Peter, Glatz Elfriede, Grabner Friedrich, Graf Alois, Gruber Franz, Gruber Josef, Haas Sonja, Haberler Siegfried, Haberler Brigitta, Hahn Johann, Haidwagner Karl, Harmsdott Monika, Herzer Michaela, Höfler Ursula, Hörting Franz, Hummer Edith, Jonser Andrea, Käfer Hubert, Kalwitz Marianne, Kandlbauer Herta, Kernegger Martin, Kirchsteiger Franz, Kirchsteiger Anton, Kogler Franz, König Eduard, Konrad Herbert, Krenn Josef, Krogger Josef, Kroisleitner Herbert, Lechner Johann, Liebhart-Gleichweit Josef, Marterer Alfred, Matzl Thomas, Mayer Karl, Modes Alfred, Moik Barbara, Muchitsch Bernhard, Muhr Manfred, Müller Johannes, Neubauer Christian, Neuhold Marianne, Neuhold Peter, Nistelberger Peter, Ofner Harald, Payer Marianne, Plank Matthäus, Posch Hermine, Pretterhofer Monika, Rath Johann, Reichsgraf von Kesselstatt Franz, Reith Franz, Reithofer Thomas, Renner Josef, Samer Johann, Schantl Stefan, Scharler Josef, Scheibelhofer Josef, Schlögl Maria-Luise, Schmid Gerald, Schönggrundner Gerhard, Schweighofer Bernhard, Sommersguter-Maierhofer Christine, Städtler Johannes, Stockner Peter, Strahlhofer Robert, Strobl Sabine, Taucher Helga, Turner Christian, Tuttner Gertrude, Wallner Paul, Wallner Alfred, Winkler Monika, Wurm Karl, Zettl Rupert, Zink Siegfried, Zoettel Andrea

30 Dienstjahre und mehr

Brottrager Johann, De Monte Marianne, Ertl Monika, Fank Maria, Fiedler Franz, Fiedler Johann, Fink Josef, Glatz Siegfried, Golec Maria, Götz Gabriele, Grasser Maria, Harrer Norbert, Hofer Andreas, Holik Ernestine, Kernbichler Herbert, Kirchsteiger Erich, Kloiber Manfred, Krankenedel Franz, Kurz Werner, Lechner Beate, Lechner Elisabeth, Lehofer Manfred, Leiderfer Gertrud, Mantsch Ernst, Moser Dietmar, Panhofer Monika, Pichler Angelika, Pichler Gertrude, Pieber Konrad, Posch Irmgard, Pratl Angela,

5.11.2016



Die Jubilare vom Lagerhaus Wechselgau.



Die Jubilare vom Lagerhaus Thermenland und vom Gartenbau Langer.



Die Jubilare des Lagerhauses Wechselgau und der Stadtgemeinden Hartberg und Weiz.



Die Jubilare von der Landeskommission für Land- und Forstarbeit Oststeiermark und vom Landeskontrollverband.



*Die Jubilare der
Landeskammer für
Land- und Forstwirtschaft
Weiz und Graz.*



*Jubilare von verschie-
denen Forstbetrieben.*



*Die Jubilare des
Landes Steiermark.*



*Jubilare aus zahlreichen
weiteren Betrieben
aus den Bezirken Hartberg-
Fürstenfeld und Weiz.*

Pregartner Johannes, Prettenhofer Hans, Putz Rupert, Raber Renate, Rechberger Josef, Ringhofer Josef, Rudat Rosemarie, Salmhofer Richard, Sattler Herbert, Saurer Friedrich, Schantl Gerhard, Schibich Erika, Schickhofer Peter, Schuh Herbert, Siebeneichler Gert, Spreitzenhofer Waltraud, Steiner Hans, Taubenschus Gottfried, Terler Hubert, Wels Josef, Wiedner Sonja, Wild Jakob, Winkler Johanna

35 Dienstjahre und mehr

Absenger Josef, Baliko Elfriede, Bauer Emmerich, Bauernhofer Hermann, Buchberger Rudolf, De Monte Karl, Fischl Waltraud, Fuchs Waltraud, Geishofer Erika, Glatz Josef, Glösl Richard, Gosch Siegrid, Grossmann Walter, Haspl Friedrich, Hauptmann Josef, Haushofer Johann, Hofer Franz, Höfler Gerhard, Kappler Gertrude, Kirchsteiger Walter, Koch Marianne, Kogler Ferdinand, Kröll Andreas, Loidl Martin, Maier Josef, Maieregger Margareta, Müller Franz, Paar Josef, Pendl Edeltraud, Pfeifer Günther, Polzhofer Werner, Probst Johann, Rohringer Christian, Schaidler Regina, Schaller Franz, Schantl Josef, Schloegl Monika, Schweighofer Heinz-Georg, Seidl Franz, Sprangler Karl, Steinbrenner Manfred, Steiner Alfred, Steinhöfler Siegfried, Taucher Johann, Thaller Franziska, Thaller Anton, Theiler Ignaz, Töglhofer Alois, Unterwieser Josef, Wilfling Anna

40 Dienstjahre und mehr

Ebner Johann, Elmer Franz, Flechel Josef, Heidenbauer Gottfried, Hofer Andreas, Inschlag Franz, Kohl Marianne, Kohl Josef, Lehofer Franz, Lind Regina, Pelzmann Alfred, Pferscher Josef, Posch Hermann, Pötz Vinzenz, Sammer Josef, Sulzer Hubert, Tauterer Karl

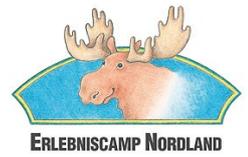
45 Dienstjahre und mehr

Absenger Herbert, Brodtrager Franz, Fürntrath Gottfried, Hauptmann Alois, Lechner Alois, Reber Anton, Salmhofer Alois, Sedelmaier Josef, Spandl Andreas, Wolf Josef



INA

Bildungsinitiative der Landarbeiterkammer



Garten- und Kulturreise
von 15. bis 18. Juni 2017

Die Schlossgärten Tschechiens mit Prag

Reisen Sie mit INA, der Bildungsinitiative der Stmk. Landarbeiterkammer, und Erlebniscamp Nordland von 15. bis 18. Juni nach Tschechien! Erleben Sie das einzigartige Schloss Lednice, genießen Sie das Kräuterparadies Sonnentor und erleben Sie die faszinierende Stadt Prag mit dem barocken Waldstein Palast. Melden Sie sich bis **3. Februar 2017** an!

Das Programm

Donnerstag, 15. Juni: Die Abfahrt erfolgt um 7:00 Uhr in Graz (PKW-Abstellmöglichkeit; Fahrt über A2 oder S6). Die Fahrt führt nach **Lednice** (Eisgrub), Ankunft am späten Vormittag. Das Areal Lednice-Valtice ist mit seinen 200 km² eine der größten Landschaftskompositionen der Welt und wird als „Garten Europas“ bezeichnet. Geführte Besichtigung des **Schlusses Lednice**, der Sommerresidenz der Fürsten von Liechtenstein. Den restlichen Tag haben Sie Zeit, Lednice individuell zu erkunden (weitere Eintritte sind vor Ort zu bezahlen): den französischen Landschaftspark rund um das Schloss mit 300 Jahre alten exotischen Bäumen, den englischen Garten, den Schlossteich mit 15 Inseln oder die **Johannesburg**, das 68 m hohe **Minarett** und das riesige **Gewächshaus**, das mit seiner Gusseisenkonstruktion und den Glasdächern auch eine technische Sehenswürdigkeit ist. Durch den Park führt ein knapp vier km langer Rundweg, Sie können sich auch per Boot auf dem Thaya-Fluss auf dem Gelände fortbewegen.

Übernachtung, Frühstück und Abendessen im ******My-Hotel** in Lednice (mit Restaurant, Garten, Bio-Weingut mit Vinothek und gewölbtem Weinkeller), wo Sie die nächsten 2 Nächte verbringen. Das My-Hotel liegt direkt am Fluss (5 Gehminuten zum Schloss und ins Ortszentrum von Lednice) und besticht durch sein Restaurantkonzept mit der Vermarktung frischer Produkte aus der Region und eigenem Bioanbau – alle Speisen werden ausschließlich aus ursprünglichen Zutaten zubereitet.

Freitag, 16. Juni: Vormittags Besuch des **Kräuterparadieses Sonnentor**. Der Bio-Spezialist aus dem Waldviertel produziert seit 1992 in Tschechien. Es ist ein Erlebnis, durch die



Foto: Prague City Tourism, www.prague.eu

duftenden Hallen zu schweifen und die Entstehung der Teeaufgussbeutel mitzuerleben. Kurze Weiterfahrt zu den **Botanischen Gärten** und dem **Arboretum der Mendel-Universität** für Land- und Forstwirtschaft in Brünn, Fachführung. Die Gärten bestehen aus verschiedenen Einheiten und umfassen 5.000 verschiedene Gehölze sowie mehrere Gewächshäuser, in denen rund 2.000 Orchideen gedeihen. Einer der spannendsten Bereiche ist die fünf Meter tiefe Schlucht mit ihrer Felswand aus Stein und Beton; die Trockenmauern sind vollgepackt mit alpinen Pflanzen. Mittagspause. Nachmittags Führung durch den **Kräutergarten von Schloss Valtice**, wo mehr als 300 verschiedene Pflanzen angebaut werden. Es gibt einen Duftgarten, einen kulinarischen Garten, Beete mit Färberkräutern und kleinere Flächen, die Beete mit antiken Kräutern bilden. Dieser Garten belegte 2010 den 3. Platz im Wettbewerb um den schönsten Park Tschechiens.



Foto: Prague City Tourism, www.prague.eu

Erleben Sie die hängenden Gärten von Prag und den Waldstein Garten (Bild oben).



Das Kräuterparadies Sonnentor in Cejkovice.

Foto: Sonnentor Cejkovice

Samstag, 17. Juni: Vormittags Fahrt nach Prag. Gegen Mittag geführte Besichtigung einer kleinen **Brauerei mit Bierprobe und viergängigem Mittagessen**. Am Nachmittag führt Sie ein pensionierter Gärtner, der in einer Berufsschule für Gärtner unterrichtet hat, durch die **historischen Gärten Prags**: die sechs **Burggärten** wie z. B. den kleinen Garten Na Baste, angelegt im italienischen und japanischen Stil, oder den Königsgarten, der als Obst- und Blumengarten im italienischen Renaissancestil beginnt und in einen manieristischen Garten übergeht, und die einzigartigen **hängenden Palastgärten**, die die Prager Burg mit der Kleinseite verbinden. Das Grün der prachtvoll angelegten Terrassen leuchtet weithin. Um dem König nah zu sein, baute der Adel des 18./19. Jahrhunderts seine Paläste direkt unterhalb des Hradschin. Die beschränkte Stadtfläche zwang ihn, seine Gärten hängend anzulegen und dabei jeden Meter Fläche zu nutzen. Die einzelnen Gärten sind durch Tore und steile Treppen miteinander verbunden und haben alle verschiedene Themen zum Inhalt. Den barocken Park des **Waldstein-Palastes** mit seiner Sala terrena, ein zum Garten hin offener Saal und einer künstlich angelegten Tropfsteinhöhle; wenn Zeit und Kraft bleibt, auch den **Vrtba-Garten**, ein Juwel auf drei Terrassen, steil in den Hang aufsteigend, mit einem wunderbaren Blick auf die Kleinseite und die hängenden Gärten. Individuelles Abendessen, z. B. am Naplavka-Markt, wo heute das jährliche Bierfestival stattfindet mit über 50

kleinen Brauereien, die ihre besten Biersorten vorstellen, Live-Musik, kulinarischen Spezialitäten. Wer es ruhiger haben möchte, nimmt abends an einer rund einstündigen **Moldauschiffahrt** teil (gegen Aufzahlung) mit beeindruckenden Aussichten auf die Karlsbrücke und die Prager Innenstadt. Übernachtung im ******Clarion Congress Hotel** in Prag.

Sonntag, 18. Juni: Abfahrt nach **Krumau**, das zum UNESCO-Welt-erbe gehört und in seiner prachtvollen mittelalterlichen Geschlossenheit in einer Moldauschleife liegt, überragt vom Schwarzenberg Schloss, der größten Schlossanlage Böhmens. Zeit zur freien Verfügung (Stadtrundgang, Bummel, Möglichkeit zum Mittagessen). Am Nachmittag Heimreise über A9, abends Ankunft in Graz.

Programm- und Hoteländerungen vorbehalten! Buchungsgebühr: € 15,- pro Person; **Pauschalpreis pro Person im DZ** (bei mind. 40 Personen): **€ 499,-**; Einbettzimmerzuschlag: € 107,-; Aufpreis pro Person bei mind. 35/30 Personen: € 20,-/40,-; abendliche Moldau-Schiffahrt in Prag, ca. 1h: € 10,- Storno- und Reiseversicherung pro Person: € 36,-.

LEISTUNGEN

- ✓ Alle Busfahrten laut Programm mit einem Komfortreisebus der Firma Pecnik mit WC, Klimaanlage und Bordküche
- ✓ 2 Nächtigungen im DZ mit Bad/Dusche/WC mit Frühstücksbuffet im ****My-Hotel in Lednice
- ✓ 1 Nächtigung im DZ mit Bad/Dusche/WC mit Frühstücksbuffet im ****Clarion Congress Hotel in Prag
- ✓ 2x Abendessen im Hotel in Lednice
- ✓ Besichtigung einer Brauerei mit Bierprobe u. Mittagessen in Prag
- ✓ Eintritt/Führung Schloss Lednice, Kräutergarten Tíreč Chmela
- ✓ Eintritt/Fachführung im Kräuterparadies Sonnentor in Cejkovice, Botanischer Garten und Arboretum der Mendel Universität in Brunn
- ✓ Halbtägige Fachführung in Prag: hängende Palastgärten, Gärten der Prager Burg, Waldsteingarten
- ✓ Reisebegleitung: Gärtnermeisterin Helga Bäck, VP a.D. und INA-Bildungsreferentin Mag.^a Heidi Kinast, MA

ANMELDEABSCHNITT

Bitte einsenden an: Erlebniscamp Nordland, **z.H. Fr. Umfer**, Gatschen 16, 8943 Aigen/Ennstal

oder faxen an: 03682/24804-4; Telefon: 03682/24804-3; E-Mail: info@nordland.at – **Anmeldeschluss: 3.2.2017**



Vor- & Zuname (1. Person): _____ Geburtsdatum: _____

Vor- & Zuname (2. Person): _____ Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Handynummer: _____ Mailadresse: _____

Hiermit melde ich oben angeführte Teilnehmer verbindlich für die **Garten- und Kulturreise „Schlossgärten Tschechiens mit Prag“ von 15. bis 18. Juni 2016 um € 499,- pro Person** im Doppelzimmer an. Mindestteilnehmerzahl: 40 Personen; bei 35 bis 39 Personen beträgt die Aufzahlung € 20,- und bei 30 bis 34 Personen € 40,- pro Person; Buchungsgebühr: € 15,- pro Person.

Ich möchte: 1 Doppelzimmer 1 Einbettzimmer (Aufzahlung: € 107,-) Moldau-Schiffahrt (Aufzahlung: € 10,- p. P.)
 Reisestorno- und Reisekrankenversicherung (Aufzahlung: € 36,- pro Person)

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsatz für 300 Arbeitnehmer



Foto: Martina Schink

Raumberg-Gumpenstein steht für eine exzellente Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft, vor allem aber auch für Agrarforschung auf höchstem Niveau. Mit Matthias Kandolf haben die rund 300 Dienstnehmer einen jungen und motivierten Personalvertreter, der alles für seine Leute gibt.

Spätberufen, aber reich an Erfahrung

Der Weg von Matthias Kandolf zum Personalvertreter der HBLFA Raumberg-Gumpenstein war ein längerer. In Stainach geboren legte er nach der Pflichtschule zwar 1996 die Matura in Raumberg ab, danach zog es ihn aber zum Studium der Umwelt- und Systemwissenschaften nach Graz. Da Kandolf aber stets in Kontakt mit der Bundeslehranstalt blieb, eröffnete sich 1999 eine Anstellung als Karenzvertretung und er begann als Melker zu arbeiten. Zwei Jahre später wurde er dann

Versuchstechniker, nahm sich 2005 aber eine Auszeit und arbeitete im Gartenbau und als Forstarbeiter. „Das war ein absolutes Naturerlebnis für mich“, erzählt Kandolf von einer lehrreichen Zeit. 2006 kam er nach Raumberg zurück und begann in der Abteilung Umweltökologie als Versuchstechniker zu arbeiten.

Im Dienst für die Agrarforschung

Einen typischen Tagesablauf kennt der Obersteier nicht. Am Insitut für Pflanzenbau und Kulturlandschaft kommen ihm vielfältige Aufgaben zu: „Ich bin für die Betreuung der Messeinrichtungen der Versuche verantwortlich, kontrolliere die Wetterstation und die Versuchspartellen und arbeite auch an der Entwicklung mit“, so der 39-Jährige. Mit Lysimeter-Anlagen zur Messung von Klimaeinflüssen und einer in Europa einzigartigen Versuchsanlage zur

Simulation von Klimaveränderungen betreibt Raumberg-Gumpenstein Forschung auf Weltniveau.

Im aktiven Einsatz für die Kollegen

Die Neugier an der Forschung und die Vielfalt seiner Tätigkeiten haben den zweifachen Familienvater nach Raumberg, die Motivation und der Stolz, sich für seine Kollegen einzusetzen, haben ihn zur Personalvertretung geführt. „Ich habe schon ab 2006 organisatorisch mitgeholfen und dann 2010 den Vorsitz von Eduard Zentner übernommen. Bei der Wahl 2014 wurde ich in meiner Tätigkeit wiedergewählt“, erzählt er von den Anfängen als Personalvertreter. Die Vertretung und Beratung von rund 300 Bediensteten ist eine große Herausforderung, der er nur durch kontinuierliche Arbeit gerecht werden kann. Im Zwei-Wochen-Rhythmus finden Teamsitzungen mit der Direktion statt und neben Beratungsgesprächen

und einer Vielzahl von Veranstaltungen gibt es auch Rabattaktionen für die Mitarbeiter. „Der Komplexität der modernen Landwirtschaft und der spannenden Verbindung von Forschung und Lehre können wir nur gerecht werden, wenn die Menschen miteinander reden“, betont Matthias Kandolf die Wichtigkeit einer konstruktiven Kommunikation mit allen Beteiligten.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Seit zehn Jahren ist Matthias Kandolf in der Personalvertretung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein aktiv. Eine konstruktive Kommunikation ist für ihn die Basis eines gut funktionierenden Betriebes. Foto: Foto Fröschl

„Mein Ziel ist es, jeden dort abzuholen, wo er steht!“

Reinhard Pflieger ist Zuchtberater bei der Rinderzucht Steiermark und führt selbst eine Landwirtschaft. Bei der Selektion, Paarung und der Vermarktung von Rindern sind ihm der persönliche Kontakt zu den Menschen und individuelle Sichtweisen besonders wichtig.

Sinkende Einnahmen haben zu einem Strukturwandel in der Rinderwirtschaft geführt. Umso wichtiger wird für die heimischen Bauern dadurch die Zucht von Rindern mit hochwertigen Eigenschaften. Dabei gehe es nicht nur um Leistungssteigerung – auch die Gesundheit der Tiere spielt eine Rolle, erklärt der Zuchtberater von der Rinderzucht Steiermark, Reinhard Pflieger.

Prägung durch den Betrieb der Eltern

Pflieger wurde 1977 in Reinberg bei Vorau geboren. Auf dem elterlichen Betrieb entwickelte er schon bald ein Interesse für die Landwirtschaft. Nach der Absolvierung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein 1997 entschied er sich gegen ein

Studium und ergriff die Chance, bei der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft als Leistungsinspektor und in der Zucht- und Vermarktungsberatung zu arbeiten.

Verwirklichung in der Genossenschaft

Nach der Gründung der Rinderzucht Steiermark im Jahr 2002 begann der Oststeirer im Zuchtprogramm für Fleckvieh zu arbeiten. Die größte Genossenschaft des Landes mit 5900 Mitgliedern verfolgt Zuchtprogramme für eine konkurrenzfähige Milch- und Fleischproduktion. „Unser Ziel ist es, alle Mitglieder dort abzuholen, wo sie gerade stehen – unabhängig ihrer Produktionsintensität“, beschreibt Pflieger die Leistungsvielfalt. Sein vielfältiger Arbeitsbereich umfasst

dabei nicht nur die direkte Beratung zur gezielten Paarung und genomischen Selektion von Tieren, sondern auch die Unterstützung der Betriebe in der Vermarktung. Dafür stehen den Mitgliedern auch zwei Verkaufshallen in der Steiermark zur Verfügung, in denen Reinhard Pflieger auch als Versteigerer Auktionen betreut.

Lehrreiche Einblicke auf der ganzen Welt

Rinderzucht beginnt und endet nicht an unserer Grenze, der Export von Tieren in andere Europäische Länder ist für viele Züchter wichtig. Reinhard Pflieger hat erkannt, dass es wichtig ist, auch über den Tellerrand der heimischen Landwirtschaft zu blicken, und reiste unter anderem nach Süda-

merika, um als Preisrichter neue Einblicke und Sichtweisen zu bekommen. Als Berater ist ihm die persönliche, menschliche Beziehung zu den Mitgliedern besonders wichtig: „Das Schönste an meinem Beruf ist, dass ich mich mit den Züchtern mitfreuen kann, wenn sich durch Bemühen Erfolg einstellt.“ So vielschichtig und abwechslungsreich sein Arbeitsbereich auch ist, der 39-Jährige muss sich auch mit marktpolitischen Problemen auseinandersetzen. Der Strukturwandel bringt für die Rinderzuchtorganisationen viele Herausforderungen mit sich. In diesen Momenten baut der stolze Vater von zwei Töchtern auf seine Familie, seinen Betrieb und sucht Entspannung in der Blasmusik.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Als Zuchtberater bei der Rinderzucht Steiermark bietet Reinhard Pflieger den Mitgliedern Beratungen von einer erfolversprechenden Zucht der Rinder bis hin zur bestmöglichen Vermarktung an. Der Oststeirer hat dabei aber nie den persönlichen Kontakt zu den Bauern und ihren Problemen verloren.



Fotos: Rinderzucht Austria

Der aktuelle Gartentipp
von Gärtnermeisterin Helga Bäck

Kleines Glück zum Jahresausklang



Sind Sie heuer zu einer Silvesterparty eingeladen? Oder wollen Sie Ihrer Familie, Freunden, Nachbarn oder Verwandten eine Portion Glück für das neue Jahr mit auf den Weg geben? Der Klee, wohlge-merkt der vierblättrige Klee, ist das florale Glückssymbol schlechthin. Doch es gibt im Pflanzenreich viele Alternativen, um den Beschenkten ein kleines Lächeln zu entlocken: und jedes kleine Lächeln ist auch ein kleines Glück!

Klee

Der Glücksklee ist eine ausdauernde, krautige Pflanze.

Stellen Sie die Pflanze an einen kühlen, hellen Platz. Je kühler, desto länger hält der Klee. Werden die Blätter gelb oder ziehen ganz ein, werfen sie ihn nicht weg, denn im Frühling können Sie die kleinen Zwiebelchen in den Garten setzen und mit ein bisschen Glück treibt der Klee wieder aus.

Schneerose

Zarte weiße oder rosa-weinrote Blüten zieren diese wunderbare Blume. Die Schneerose ist ein Geschenk für den Gartenbesitzer. Da die Schöne winterhart ist, kann sie nach der Blühphase ins Freie gepflanzt werden.

Ein Platz unter einem Laubgehölz ist optimal, damit die Schneerose gut gedeihen und sich sogar vermehren kann.

Cyclame

Eine bunte Farbpalette an Blüten bietet die Cyclame. Die neuen Sorten halten sogar etwas mehr Wärme aus. Doch auch hier gilt: je kühler die Umgebung, desto länger hält die Blüte. Die Cyclame ist nicht winterhart, allerdings ist sie mehrjährig. Stellen Sie sie über den Sommer mit dem Topf ins Freie unter einen Baum und vor dem ersten Frost holen Sie die Cyclame wieder ins Haus und topfen Sie die Pflanze eventuell um und düngen Sie sie.

Azaleen

Die Azalee ist ebenfalls eine bunte, „kühle“ Schönheit, die zurzeit wieder sehr im Trend liegt. Sie soll nie ganz austrocknen und braucht auch eine höhere Luftfeuchtigkeit. Stellen Sie den Topf auf eine Schicht Leca mit Wasser, so wird die Luft um die Pflanze gut befeuchtet. Die Azalee ist nicht winterhart, sie ist aber mehrjährig. Man kann Azaleen in den schattigen Garten stellen und im Herbst wieder zum Blühen bringen.

Amaryllis

Die gigantische Zwiebel der Amaryllis bringt Riesenblüten hervor und wird von allen bewundert. Die Zwiebel kann ohne Erde wunderbar in einem Glas arrangiert werden und ein gelegentliches Besprühen reicht, damit sie austreibt. Im Trend sind auch gewachste Zwiebeln. Diese auch nur besprühen und nach der Vegetationsphase eintrocknen lassen. Entfernen Sie das Wachs vorsichtig und topfen Sie die Zwiebel zur Hälfte ein und Sie haben über viele Jahre Freude daran.

Glücksbambus

Der Glücksbambus ist kein Bambus, sondern ein Drachenbaum. Wenn es um Geschenke für Silvester geht, soll auch er erwähnt werden. Der Glücksbambus ist eine Grünpflanze, die sehr unkompliziert in der Behandlung ist und damit auch für den nicht so grünen Daumen ein „Glücksgeschenk“ sein kann.

Dekorieren Sie diese schönen Blumen und Pflanzen mit den obligatorischen Glücksbringern, wie zum Beispiel Fliegenpilz, Rauchfangkehrer, Sektglas und anderen Symbolen, und einem guten Jahr 2017 steht nichts im Wege.



Der vierblättrige Klee ist wohl das Glückssymbol schlechthin. Von Azaleen über Cyclamen bis zu Schneerosen gibt es allerdings weitere Pflanzen, die sich hervorragend als Glücksgeschenke für Silvester eignen. Foto: helgro/pixelio.de

DIE BUNTEN SEITEN

Schallreduktoren für Berufsjäger

Im Sinne des Arbeitnehmerschutzes forderte der Österreichische Landarbeiterkammertag bereits seit längerer Zeit eine Gesetzesänderung, die Berufsjägern, Förstern und sonstigem Jagdpersonal bei ihrer Berufsausübung die Verwendung von Schallreduktoren auf Jagdgewehren erlaubt. Schallreduktoren sind technische Hilfsmittel an der Mündung von Jagdwaffen, die eine Verminderung des Spitzenschalldruckes um etwa 30 Dezibel bewirken und damit den gesundheitsgefährdenden Lärm, der bei der Abgabe eines Büchschusses entsteht, auf einen Wert unter der durchschnittlichen Schmerzgrenze des menschlichen Ohres reduzieren. Nach Gesprächen mit Innenminister Wolfgang Sobotka wurde nun im Nationalrat die notwendige Novellierung des Waffengesetzes beschlossen, die mit 1. Jänner 2017 in Kraft tritt. Erfasst werden von der neu-



Ab 1. Jänner 2017 ist es Berufsjägern erlaubt, Schallreduktoren zu verwenden. Durch dieses Hilfsmittel kann die Lautstärke reduziert und damit gesundheitsgefährdender Lärm verringert werden.

Foto: Hubert Schatz

en Bestimmung nur Berufsjäger und Jagdpersonal, die aufgrund eines Arbeitsvertrages zur Jagd für ihren Arbeitgeber verpflichtet sind. Im Detail sieht die Gesetzesänderung vor, dass die Behörde den Unternehmen eine Bewilligung einer bestimmten Anzahl an Vorrichtungen zur Dämpfung des Schussknalles für Schusswaffen der Kategorie C und D erteilt, um für Arbeitnehmer ein höchstmögliches Maß an Gesundheitsschutz zu ge-

währleisten. „Diese neue Regelung wird nur für die berufliche Jagdausübung gelten. Keinesfalls sollen Reduktoren generell für die Jagd freigegeben werden“, betont ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter. Um Missbrauch auszuschließen, sieht die Gesetzesänderung vor, dass die Schallreduktoren vom Arbeitgeber angeschafft und den betroffenen Arbeitnehmern zur Verfügung gestellt werden.

LAK spendet Christbaum für Grazer Burg

Seit Beginn der Adventzeit erstrahlt im ehrwürdigen Innenhof der Grazer Burg heuer erstmals ein Christbaum. Die acht Meter hohe Tanne stammt aus dem Forstgarten Pichling in St. Stefan ob Stainz und wurde von der Steiermärkischen Landarbeiterkammer als Zeichen der guten Zusammenarbeit für die Bediensteten des Amtes der Landesregierung gespendet. Zur feierlichen Illumination fanden sich neben zahlreichen Besuchern auch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und LH-Stv. Michael Schickhofer sowie LAK-Präsident Christian Mandl und Vizepräsident Eduard Zentner ein.



Die Landarbeiterkammer wünscht allen Mitgliedern und ihren Partnern frohe Festtage und viel Erfolg im neuen Jahr!

Foto: Jaujou/pixelto.de

Sprechtage unserer Kammersekretäre

ING. PETER KLEMA – REGION OBERSTEIERMARK



Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Liezen, Murau und Murtal

Büro: Jauring 55, 8623 Aflenz | Mobil: 0664/1234 666 | Fax: 03861/3649
E-Mail: p.klema@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Murau, BBK, Schwarzenbergsiedlung 110
**Jeden ersten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr.**

Forstliche Ausbildungsstätte Pichl,
8662 Mitterdorf/Mürztal, Rittisstraße 1
Tel.: 03858/2201

**Jeden zweiten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr.**

Irdning, LFZ Raumberg-Gumpenstein
**Jeden dritten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr** Forschungsanstalt Gumpenstein,
Schlossgebäude, Altirdning 11;
11 bis 11.30 Uhr Bundeslehranstalt Raumberg,
Wirtschaftskanzlei, Raumberg 38.

ING. GERALD SCHIEDER – REGION OST- UND SÜDSTEIERMARK



Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Weiz, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Leibnitz

Büro: Maierhofbergen 18, 8263 Großwilfersdorf | Mobil: 0664/1234 669 | Fax: 0316/832507-20
E-Mail: g.schieder@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Weiz, BBK, Florianigasse 9,
Tel.: 03172/2684
**Jeden ersten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr**

Hartberg, BBK, Wienerstraße 29,
Tel.: 03332/62623-4601
**Jeden zweiten Dienstag
im Monat von 10 bis 11 Uhr**

Feldbach, BBK, Franz-Josef-
Straße 4, Tel.: 03152/2766
**Jeden dritten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr**

Leibnitz, BBK, Julius-Strauß-
Weg 1, Parterre, Zimmer 8,
Tel.: 03452/82578
**Jeden vierten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr**

MARKUS HARTLAUER – REGION GRAZ UND WESTSTEIERMARK



Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Deutschlandsberg, Graz-Stadt, Graz-Umgebung und Voitsberg

Büro: Raubergasse 20, 8010 Graz | Telefon: 0316/832507-10 | Mobil: 0664/1234 667
Fax: 0316/832507-20 | E-Mail: m.hartlauer@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Voitsberg, BBK, Vorstadt 4,
Tel.: 03142/215 65
**Jeden vierten Dienstag im Monat
von 14 bis 15 Uhr**

Deutschlandsberg, BBK, Schulgasse 28,
Tel.: 03462/2264-0
**Jeden dritten Dienstag im Monat
von 15 bis 16 Uhr**

Kalsdorf, Lagerhaus,
Hauptstraße 36, Sitzungszimmer
**Jeden zweiten Dienstag im Monat
von 16 bis 17 Uhr**

Steiermärkische Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz
GZ 02Z031516 M DVR 0545694
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

P.b.b.